

**Synonyme:** GB  
Methylfluorosphonsäureisopropylester

**Nervenkampfstoff**

**CAS-Nr.:** 107-44-8  
**Gefahrengruppe:** IIIC  
**Dekonstufe:** 3

# Sarin

<b>Aggregatzustand:</b>	Flüssig	<b>Hauptaufnahmeweg:</b>	Atmung, Haut
<b>Dampfdruck:</b>	1,97 mbar	<b>Zersetzung im</b>	in Fluorwasserstoff,
<b>Siedepunkt:</b>	147°C	<b>Brandfall:</b>	Phosphoroxide
<b>Färbung:</b>	Farblose Flüssigkeit	<b>Sesshaftigkeit:</b>	
<b>Geruch:</b>	Geruchlos	Sonnig, 15°C:	15 min bis 4 h
<b>Letalität:</b>	Hoch	Wind/Regen, 10°C:	15 bis 60 min
<b>Latenzzeit:</b>	1 bis 30 min	Windstill, sonnig, -10°C:	24 bis 48 h

**Schutzausrüstung:**

<b>Atemschutz</b>	<b>Hilfeleistungseinsatz</b>	<b>Brand</b>
<b>Schutzkleidung</b>	- Pressluftatmer	- Pressluftatmer
	- CSA (Form 3) im Gefahrenbereich bei unklarer Lage	- Persönliche Schutzausrüstung für die Brandbekämpfung
<b>Reduzierung der Schutzstufe nur nach Rücksprache mit fachkundiger Person/Fachberater</b>		- Kontaminations-schutzhaube

**Maßnahmen:**

**Allgemein:**

- Weiträumig absperren (Gefahrenbereich 500 m, Absperrbereich 1000 m)
- Umfassende Erkundung (Eigenschutz beachten)
- Personaleinsatz minimieren
- Kontaminationsverschleppung verhindern
- Dekonplatz einrichten (strikte Schwarz/Weiß-Trennung)
- Dekonmaßnahmen mit Umweltbehörde/ Gesundheitsamt absprechen
- Kontaminierte Gegenstände am Dekon-Platz in Foliensäcke und Fässer dicht verpacken; Entsorgung über fachkundiges Personal
- Betroffene Personen retten und isolieren

- Ausbreitung verhindern (Kanaleinläufe und Schächte sichern)
- Verletzte Personen vor Transport möglichst dekontaminieren
- Registrierung sämtlicher Einsatzkräfte
- Brand:**  
Brandbekämpfung nur zur Unterstützung bei der Menschenrettung  
Ansonsten: Kontrolliertes „Brennen lassen“ und Ausbreitung verhindern
- Einsatz in Gebäuden:**
  - Ortskundige Personen einbeziehen
  - Fenster und Türen schließen
  - Lüftungstechnik und Klimatechnik abschalten/gezielt steuern
  - Geschlossene Behälter nicht öffnen

**Detektion:**

- IMS (ABC-ErkKW)
- Prüfröhrchen
- GC-MS (z.B. BF Mannheim)

**Nachalarmierung:**

- ABC-ErkKW
- Gefahrgutzug
- Dekon-P-Einheiten
- Rettungsdienst
- Polizei/Ortspolizei-behörde
- Fachberater
- Umweltbehörde
- Gesundheitsamt

### **Meldebild**

Schlagartige Erkrankungen/Todesfälle zahlreicher Betroffener auf begrenztem Gebiet (z.B. Stadtteil, Gebäude, U-Bahn Station usw.).

### **Ausbreitung:**

- Versprühen als Aerosol
- Verdampfen der Flüssigkeit
- Als Gas

### **Symptome:**

#### **Niedrige Konzentration:**

- Kopfschmerzen
- Vermehrter Speichelfluss
- Nasensekretion
- Pupillenverengung
- Atembeschwerden
- Tränenfluss

#### **Hohe Konzentrationen:**

- Übelkeit, Erbrechen, Durchfälle
- Starke Atemnot, Husten
- Krämpfe, Muskelzucken
- Kreislaufprobleme
- Schmerzen
- vermehrtes Schwitzen
- Tod durch Atemlähmung

### **Medizinische Erstversorgung**

- Dekontamination verletzter Personen **vor** Transport in Klinik -> Übergabe der Verletzten an den Rettungsdienst nach dem Dekon-Platz
- Reihenfolge der Dekontamination verletzter Personen in Absprache mit dem Notarzt (Triage)
- Kontaminierte Kleidung am Dekon-Platz belassen; dort dicht verpacken (Vermeidung der Kontaminationsverschleppung ins Krankenhaus)
- Frühzeitige Information des Krankenhauses über Art des vorliegenden C-Kampfstoffes

Unverzögliche Antidotgabe. Organisation über Notarzt.

Antidote: Atropin, Obidoxim

Therapie: Benzodiazepine (Dormicum, Diazepam usw.)

### **Dekontamination:**

#### **Dekonmittel**

#### **Dekon-P**

- verdünnte Seifenlösung (alkalisch)
- Sodalösung (Natriumcarbonatlsg.)

#### **Dekon-G**

- Chlorkalk, Hypochlorit

### **Schutzausrüstung Dekon- Personal:**

- ABEK2-P3-Filter
- Schutzanzug Form 2 (Flüssigkeitsschutzanzug gemäß FwDV 500) in Kombination mit Gummihandschuhen und Gummistiefeln

Kontaminierte Gegenstände am Dekon-Platz in Foliensäcke und Fässer dicht verpacken. Entsorgung über fachkundiges Personal.